

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.09.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-43150

Gott ist unser Zuversicht u. Stärke!

Ich remittire, was ich empfangen. Du mir
ist zwar so von Berlin kommen, aber eine
Staffel von Frau, Myko und Leger
des Hrn. v. Naderer an H. Dr. Leger,
geschickt, welche mir deswillen freit
Abend noch communiciren muß,
weil sie sub. d. d. die intention ge-
wesen, der Post zuverordnen, welche
des Herrn mentionirte rescript
mitbringen wird. Seydet mir by dem
allen, freundlich u. getrost / sagen. Des

Denkst du das so sehr nicht mehr,
das nicht mehr, die Gott loben,
alles zum besten dienen müssen,
w. das nicht die, so da glauben,
Gottes Freundschaft suchen. Die
wunder sich selbst den größten Theil
zu thun, und aber ruft Gott aus
seinem Rath w. nicht uns verließ
mit Ihm zu. Das ist das
Umstände ist bei consilium de-
canale zu raten. Ich habe mich
früher zwar stark bemüht, zu
denken und mehr in der Macht.

dinge zu erledigen, worüber mich,
wie schon in meinem letzten Briefe
erwähnt. Adieu Attanoche.

Galle, d. 4.^{te} Sept.
1721.
